

Schulinternes Fachcurriculum der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Michaelisdonn für das Fach Darstellendes Spiel/ Gestalten

→ In kontinuierlicher Überarbeitung und Weiterentwicklung

Schuljahr: 2025/2026



1. Allgemeine Grundsätze:

Die Fachanforderungen gelten ab dem Schuljahr 2024/2025 für die Jahrgangsstufe 5 aufwachsend.

An der Gemeinschaftsschule St. Michaelisdonn findet das Fach Darstellendes Spiel in den Jahrgängen 5 bis 7 im Rahmen eines sogenannten „Clubs“ statt. Der Club trägt den Titel „**Vorhang auf, Licht an, Action!**“ und wird jahrgangsübergreifend einmal pro Schuljahr im Umfang eines Trimesters angeboten (120 Minuten/Woche). Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt über die Clubwahl. Die Grundlage des Curriculums bilden die **Fachanforderungen Darstellendes Spiel für die Sekundarstufe I des Landes Schleswig-Holstein**.

2. Fachliche Leitgedanken:

Im Club „Vorhang auf, Licht an, Action!“ erhalten Lernpartner:innen der Jahrgänge 5 bis 7 die Möglichkeit, sich auf spielerische, kreative und körperbetonte Weise mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Theaterarbeit bietet Erfahrungsräume für Ausdruck, Wahrnehmung, Perspektivwechsel und gemeinsames Gestalten. Die Lernpartner:innen entdecken und erproben künstlerische Mittel wie Körper, Stimme, Sprache, Raum und Rhythmus. So entwickeln sie Selbstvertrauen, Kooperationsfähigkeit und eine erste theatral-ästhetische Ausdruckskompetenz.

Die Arbeit im Club orientiert sich an **vier zentralen Kompetenzbereichen**:

1. Wahrnehmen und Beobachten
2. Darstellen und Gestalten
3. Reflektieren und Beurteilen
4. Kontextualisieren und Einordnen



In der Praxis bedeutet das, dass Lernpartner:innen lernen, ihre Körpersprache und Stimme bewusst einzusetzen, Räume szenisch zu gestalten, Rollen zu entwickeln, mit Requisiten zu arbeiten, Emotionen zu zeigen, kleine Szenen zu erfinden und Wirkung gezielt zu erzeugen. Durch regelmäßige Reflexion in Form von Feedbackrunden, szenischen Gesprächen oder kreativen Formaten (z. B. Theatertagebuch) reflektieren die Lernpartner:innen ihre Erfahrungen und lernen, das eigene Spiel und das anderer zu beurteilen.

3. Ziele und Inhalte des Clubs

Der Club richtet sich an Lernpartner:innen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Altersstufen. Die Inhalte werden so aufbereitet, dass individuelles Lernen und kooperatives Gestalten gleichermaßen möglich sind. Die Differenzierung erfolgt über Rollenwahl, Aufgabenstellungen, Reflexionstiefe und Präsentationsform.

Zentrale Lernfelder:

- **Körperwahrnehmung und Präsenz:** Haltung, Spannung, Körpersprache, Gruppendynamik
- **Bewegung im Raum:** Bühnenwirkung, Raumwege, Formationen
- **Stimme und Sprache:** Atemführung, Artikulation, Stimmklang, Sprechchöre
- **Improvisation:** Spontanes Spiel, Perspektivübernahme, Szenenaufbau
- **Figurenarbeit:** Rollen entwickeln, Emotionen darstellen, Beziehungen zeigen
- **Szenische Gestaltung:** kleine Szenen erfinden, proben und präsentieren
- **Reflexion und Analyse:** Wirkung beschreiben, Feedback geben, Theaterbegriffe nutzen



3. Ablauf und Arbeitsweise

Die Inhalte des Clubs werden thematisch aufbereitet, sodass jedes Trimester neue Impulse bietet, z. B. unter Themen wie: „Ich im Raum“, „Körpersprache entdecken“, „Gefühle sichtbar machen“, „Figuren im Konflikt“ oder „Szenen aus dem Alltag“. Die Übungen stammen aus der theaterpädagogischen Praxis: Warm-ups, Partnerübungen, Improvisationen, Ensemblearbeit, Raumwege, Stimmspiele, kurze Textbausteine, Arbeit mit Musik, Licht und Objekten.

Die jahrgangsübergreifende Struktur erlaubt es, dass jüngere Lernpartner:innen von älteren lernen und ältere Verantwortung übernehmen. Die Differenzierung erfolgt über die Tiefe der Rollenentwicklung, die Komplexität der Szenen und die Reflexionsfähigkeit. Während jüngere Lernpartner:innen einfache Standbilder, Gefühle und Figuren gestalten, können ältere Teilnehmer:innen narrative Szenen mit Konfliktverläufen, Perspektivwechseln und Gestaltungsmitteln wie Licht, Musik oder Requisiten erarbeiten.

Die Arbeit ist prozessorientiert und zielt auf eine informelle Präsentation am Ende des Trimesters – z. B. innerhalb der Gruppe oder der gesamten Schülerschaft.

Arbeitsformen:

- Ensemblearbeit, Partner- und Kleingruppen
- Warm-ups und körperorientierte Übungen
- Improvisationen und thematische Aufgaben
- Requisiteinsatz, einfache Bühnenbilder
- Reflexion in mündlicher oder kreativer Form (z. B. Theatertagebuch, Feedbackrunde)



4. Leistungsbewertung (dreifach differenziert)

Die Bewertung erfolgt anhand der Fachanforderungen und berücksichtigt individuelle Voraussetzungen. Die **Leistungsbewertung** erfolgt dreifach differenziert nach den Dimensionen *Prozess*, *Produkt* und *Reflexion*. Bewertet werden Spielbereitschaft, Ausdruck, Kooperation, Rollenentwicklung, Kreativität sowie die Fähigkeit, Spielwirkungen sprachlich zu reflektieren. Je nach individueller Entwicklung werden die Lernpartner:innen auf Mindest-, Regel- oder Expertenstandard beobachtet und gewürdigt. Dabei steht nicht das perfekte Ergebnis, sondern der persönliche Lernweg im Vordergrund.

Bewertet werden:

- **Prozess:** Engagement, Kooperationsverhalten, Ausdrucksbereitschaft
- **Produkt:** Gestaltung einer Figur/Szene, Rollenarbeit, Bühnenwirkung
- **Reflexion:** Auseinandersetzung mit dem eigenen Spiel und dem der anderen, Anwendung einfacher Fachbegriffe

Differenzierungsansätze:

- jüngere Lernpartner:innen zeigen grundlegende Spielbereitschaft und Ausdruck
- ältere bzw. erfahrenere Lernpartner:innen übernehmen komplexere Rollen, gestalten Szenen differenzierter, nutzen bewusst theatrale Mittel und reflektieren tiefer.



5. Fächerverbindendes Lernen

Der Club ermöglicht darüber hinaus fächerverbindendes Arbeiten. So lassen sich zum Beispiel in Kooperation mit dem Fach Deutsch literarische Texte inszenieren, im Fach Kunst Masken und Bühnenbilder gestalten oder in Musik stimmliche und rhythmische Elemente einbauen. Auch Themen aus dem Bereich Ethik oder Gesellschaft können durch Rollenspiele erfahrbar gemacht werden.

-
- *Deutsch:* Szenische Lesung, Interpretation literarischer Figuren
- *Kunst:* Gestaltung von Requisiten, Masken, Bühnenbildern
- *Musik:* Einsatz von Rhythmus und Stimme
- *Ethik/Gemeinschaftskunde:* Rollenspiele zu sozialen Themen, Empathieentwicklung

